

BUCHVERNISSAGE Johannes Czwalina's neues Buch in Kiew vorgestellt

Riehener Buchpräsentation in Kiew

mf. Das neue Buch «Die Gegenwart bleibt, nur die Zeit vergeht» von Johannes Czwalina, Leiter der Gedenkstätte Riehen, ist zwei Tage nach der Riehener Vernissage (siehe RZ39 vom 30.9.2016) auch in Kiew vorgestellt worden. Das Buch mit dem Untertitel «Durch die Aufarbeitung der Vergangenheit nachhaltig Frieden schaffen. Impulse für eine gelingende Diplomatie», das in deutscher, russischer und ukrainischer Sprache erschienen ist, soll ein konkreter Beitrag sein, um der Bewältigung des Ukraine-Konflikts näherzukommen. Dieser sei noch immer durch den dort noch zu wenig aufgearbeiteten Holocaust be-

lastet, was die Friedensverhandlungen blockiere, so Czwalina.

Die Vernissage in Kiew fand im Vorfeld der Gedenkveranstaltungen des Massakers von Babyn Jar statt, wo am 29. und 30. September 1941 über 33'000 Jüdinnen und Juden von der deutschen Wehrmacht ermordet wurden. Eingeladen hatte der Schweizer Botschafter für die Ukraine und Moldawien, Guillaume Scheurer, der auch eine Laudatio auf das neue Buch hielt. Anwesend waren unter anderem der ehemalige Ministerpräsident der Ukraine, Arsenij Jazenjuk, der Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko, und der deutsche Präsident Joachim Gauck. Spürbar

bewegt vom Anlass berichtet Johannes Czwalina, dass sein Buch nun für die Friedensverhandlungen eingesetzt werde. «Ich habe sogar eine Einladung des psychologischen Instituts von Kiew erhalten, ab 2017 als Gastdozent Vorlesungen zu narrativer Psychologie und Friedensforschung zu halten.»

Das Werk, das in deutscher Sprache im Eigenverlag erschien, werde nun zusätzlich im deutschen Dittrich Verlag herauskommen, eine Übersetzung ins Hebräische und Englische sei in Vorbereitung, so der Autor. «Ich bin von Herzen dankbar, dass dieses Buch im Friedensprozess eine aktive Rolle spielen darf.»



Dmytro Shevchenko, erster Sekretär des Aussenministeriums der Ukraine, der Schweizer Botschafter für die Ukraine, Guillaume Scheurer, und Buchautor Johannes Czwalina.



Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko, im Gespräch mit Johannes Czwalina.

Fotos: zVg